

Entzündung zerstört das Gehör

HNO-Arzt Dr. Stefan Maas: Eine chronische Knocheneiterung sollte operiert werden

Ich habe schon seit längerer Zeit immer mal wieder Ohrenausfluss. Nun habe ich auch gemerkt, dass ich auf dem betroffenen Ohr nicht mehr so gut höre. Der Hals-Nasen-Ohren-Arzt hat gesagt, es handele sich um eine chronische Entzündung im Mittelohr, die operiert werden müsste. Kann man das nicht auch anders behandeln, fragt Hans-Georg M. aus Baunatal.

Bei dieser Erkrankung handelt es sich um eine chronische Knocheneiterung, auch Perligeschwulst oder Cholestatom genannt, erläutert Dr. Stefan Maas, niedergelassener HNO-Arzt und Spezialist für Kopf- und Halschirurgie aus Kassel. Durch eine chronische Entzündung im Mittelohr werde dabei die Gehörknöchel-

chenkette nach und nach zerstört. Ursache sei in der Regel eine schlechte Belüftung des Mittelohres. So entstehe ein Unterdruck, die Haut des Trommelfells wachse in das Mittelohr ein und zerstöre dabei Knochen.

HNA-SERVICE

Leser fragen

Ärzte antworten

„Mit Antibiotika kann man den Entzündungsprozess nicht ausheilen“, betont der Facharzt, der in der operativen Schwerpunktpraxis Dierner, Sauer, Maas am Elisabeth-Krankenhaus tätig ist. Eine Operation sei unumgänglich. Dr. Maas: „Jeder Knochenfraß ist operationspflichtig.“ Denn

wenn der Knochen der Schädelbasis angegriffen wird, bestehe die Gefahr, dass die Erkrankung auf das Gehirn übergreift oder es beispielsweise zu einer Gesichtsnervenlähmung komme.

Gehör verbessern

Werde das Cholestatom rechtzeitig entfernt, könne auch häufig gehörerhaltend operiert werden. Auch kann man so schwere Komplikationen verhindern.

Nicht selten sei zusätzlich eine gehörverbessernde Operation nötig, um eine geschädigte Gehörknöchelchenkette beispielsweise mit einer Mikrotitanprothese oder dem Ersatz anderer Gehörknöchelchen wieder aufzubauen. Bei Kindern werde ein Cholesta-

tom durch regelmäßige Routineuntersuchungen des Kinderarztes meist frühzeitig entdeckt, bei Erwachsenen bleibe die Erkrankung jedoch häufig sogar über Jahre unerkannt, sagt Dr. Maas.

Bei folgenden Symptomen sollte man deshalb zur Abklärung einen Arzt aufsuchen: Wiederholt oder dauerhaft auftretender Ohrenausfluss, zunehmende Schwerhörigkeit sowie bei immer wieder auftretenden Ohrenscherzen, eventuell auch Kopfschmerzen.

Sofort Arzt aufsuchen

Wenn starke Kopfschmerzen, ein steifer Nacken und/oder starke Müdigkeit dazukommen, sollte man sofort zum Arzt gehen.